

Swimmingpool geht auf die Reise

Schwertransporte mit Polizeibegleitung statistisch einmal täglich im Mühlenkreis

VON STEFAN KOCH

Minden (mt). Wo "MI-KE ..." auf dem Nummernschild steht, sitzt Mike Tolksdorf oder einer seiner Mitarbeiter meist auch drin. Der Mindener Spezialist für Schwertransporte hat am Donnerstag mit einem Swimmingpool einen dicken Pott durch die Region gebracht. Statistisch kommt es im Kreis rund einmal pro Tag zu derartigen Fahrten - das geschieht dann oft in der Nacht.



Ein großer Swimmingpool wurde in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag durch den Kreis gefahren. | Foto: Jörg Reinhardt
Mittwoch, 23.50 Uhr: Die Scheinwerferreihe macht die Anschlussstelle der A2 bei Porta Westfalica hell. Zügig schiebt sich die Sattelzugmaschine mit Plateau-Auflieger über die Strecke. Höchste Aufmerksamkeit ist trotz der Routine gefragt für ein Schwimmbecken mit Zubehör - 18,5 Meter lang, 5,47 Meter breit und 4 Meter hoch. Es stammt von einer Firma im Raum Lingen und hat die Autobahnen 31 und 30 schon hinter sich gelassen. Nach Espelkamp muss der Transport, den die Polizei begleitet. Wegen einer Baustelle ist der kurze Umweg über die A2 erforderlich.

Schwertransporte sind Generalstabsarbeit. "Ich fahre jede Strecke vorher ab", erklärt Mike Tolksdorf. Seit 1996 ist er in dem speziellen Bereich des Speditionswesens tätig und hat sich vor fünf Jahren selbstständig gemacht. Mittlerweile gehören dem Einzelunternehmer drei Schwertransporter, die am Harkortdamm ihren Standplatz haben. Damit fährt er beispielsweise Unterkonstruktionen für Offshoreanlagen an die Nordseeküste, Fußgängerbrücken für Bahnhöfe oder auch Betonteile.

Auftraggeber meist aus der Region

"Meine Auftraggeber kommen meist aus der Region Minden und Ostwestfalen-Lippe." Weitere Kunden gebe es aber bundesweit. Die heimische Firma Metall- und Stahlbau Welschar sei sein erster Auftraggeber mit einem monatlichen Volumen von ungefähr 400 Tonnen gewesen.

Wenn sich Tolksdorf vor dem nächsten Transport zur Streckenerkundung ins Auto setzt, ist die Messlatte immer griffbereit. Abstände von Einfahrten, Fahrbahnen und Hindernissen sind zu überprüfen.

"Gegebenenfalls müssen Verkehrsschilder, Leitplanken oder Baumäste zur Seite geräumt werden." Das sei auch bei dem letzten Pool-Transport nach Espelkamp erforderlich gewesen. "Wenn Brücken nicht durchlässig sind, muss ich Umgehungen erkunden."

Auch vor und nach der Überprüfungsfahrt hat der Fuhrunternehmer viel zu tun. Bei Behörden ist die Freigabe für die Transporte einzuholen. 48 Stunden vor Abfahrt erfolgt die Ankündigung bei der Polizei, eine Stunde vor dem Start sind die Ordnungshüter noch einmal zu benachrichtigen. "Mitunter sind dann bei einer Strecke von Minden nach München 25 Polizeidienststellen zu kontaktieren." Dazu käme dann noch einmal die entsprechende Zahl an Straßenmeistereien oder Bauhöfen.

Bei diesem Aufwand bringt es Tolkendorf zusammen mit seinem Team auf fünf Fahrten pro Woche. Die räumlichen Grenzen der Aufträge setzen dabei meist die Straßen. "Wir können alles transportieren, das nicht länger als 40 Meter und breiter als 8 Meter ist." Bei dieser Beschränkung sei er aber noch eher im Mittelfeld seiner Branche engagiert.

Wie Ralf Steinmeyer, Pressesprecher der Kreispolizeibehörde erklärt, habe es im vergangenen Jahr 376 Begleitungseinsätze für Schwertransporte im Mühlenkreis gegeben. Der nächste ist übrigens heute wieder fällig. Eine Fußgängerbrücke wird zur A2 nach Sennestadt gebracht.

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2013

Dokument erstellt am 12.04.2013 um 23:26:16 Uhr

Letzte Änderung am 13.04.2013 um 01:42:09 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.